

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4527) vierteljährlich 2.10 Mk., für 2 Monate 1.40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion: Tauschaer Str. 19/21.
Telegramm-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 2721.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauschaer Straße 19/21, Geschäftszell 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschl. offen

Sozialistische Stützen des Dreibunds.

Leipzig, 30. August.

II.

Die sozialistischen Sympathien für den Dreibund erklären sich, wie wir aus den ausgeführten Beispielen ersehen, dadurch, daß man in unseren Reihen annimmt, der Dreibund und sein mit dem Zweibund geschaffenes Gleichgewicht sei eine Garantie des Friedens. Wir haben bereits gezeigt, daß diese Annahme in einem merkwürdigen Widerspruch zu der Thatsache der unaufhörlichen Kriegen der europäischen Staaten steht.

Aber es giebt noch eine andere bezeichnende Thatsache, die dem angeblich friedlichen Charakter der beiden Bündnisse unserer Großmächte widerspricht. Wenn man nämlich in den sozialistischen Kreisen von dem seit drei Jahrzehnten tatsächlich herrschenden Frieden spricht, so vergißt man dabei selbstverständlich, daß wir allein im Verlaufe der letzten sieben Jahre fünf blutige Kriege erlebt haben: den japanisch-chinesischen, den türkisch-griechischen, den spanisch-amerikanischen, den anglo-afrikanischen und den Chinakrieg, ungezählt die zahlreichen kleinen Kolonialkriege im Innern Afrikas etc. Wie man angesichts dieser gerade mit nie dagewesener Behemung bald hier, bald dort unaufhörlich ausbrechender Kriegesphären von einem seit dreißig Jahren herrschenden Frieden sprechen kann, bleibt unbegreiflich, wenn man zur Erklärung dieses Mißverständnisses nicht die Eigentümlichkeit in Betracht zieht, daß die sozialistischen Dreibundfreunde stets nur den europäischen Kontinent ins Auge fassen und die Vorgänge außerhalb des Gebiets der Großmächte, in anderen Weltteilen und auf dem Ocean vollständig außer acht lassen. Die Dreibundschwärmerei der Sozialisten fällt also schon dadurch vom sozialistischen Standpunkt auf, daß für sie, ganz wie für die offizielle bürgerliche Diplomatie, nur die paar europäischen Großmächte, nur die Staaten des „Konzerts“ als die eigentliche Menschheit zählen, und Kriege in den „halbcivilisierten“ und „uncivilisierten“ Ländern nicht eigentlich als ebensolche Friedensstörungen mit gerechnet werden, wie ein beliebiger Krieg auf dem europäischen Kontinent.

Allein dieser enge „europäische Konzertstandpunkt“ deutet bei unseren Parteidiplomaten noch auf einen wichtigeren Umstand, nämlich darauf hin, daß ihnen der innere Zusammenhang zwischen der europäischen und der außer-europäischen Politik, also auch zwischen dem europäischen Frieden und den außereuropäischen Kriegen vollständig entgeht. Hier indessen liegt gerade der Schwerpunkt der ganzen Frage.

Daß ein Krieg unter den europäischen Großmächten auf

dem Kontinent ein außerordentlich gewagtes und gefährliches Experiment ist, hat bereits der letzte deutsch-französische Krieg zur Genüge bewiesen. Die unvermeidliche fatale Rückwirkung eines Krieges auf Industrie, Handel und das ganze wirtschaftliche Leben der beteiligten Staaten, die verhängnisvollen politischen Nachwirkungen jeder neuen Gebiet- und Machtverschiebung, jeder neuen Annexion unter den europäischen Mächten — all dies im Verein mit der allgemein stark gegen den Krieg gerichteten öffentlichen Meinung Europas macht die Entfesselung eines neuen mitteleuropäischen Krieges heutzutage für die Großmächte zur höchst gewagten und unerwünschten Sache. Zugleich ist der historische Zweck, dem die letzten mitteleuropäischen Kriege, der italienische, schleswig-holsteinische und deutsch-französische, dienten: die Konstituierung der großen militärischen Nationalstaaten, im großen und ganzen erfüllt.

Andererseits aber hat die wirtschaftliche Entwicklung, die auf der durch die letzten europäischen Kriege geschaffenen Grundlage der militärisch-nationalen Großstaaten vor sich gegangen ist, neue Bedürfnisse der Expansion geschaffen. Die enorme Kapitalakkumulation vermag auf dem alten Boden keine Verwendung zu finden und sucht in großartigen Eisenbahnkonstruktionen in nicht kapitalistischen Weltteilen und dergleichen Kulturunternehmungen profitable Auslagen. Dasselbe accumulierte Kapital treibt gleichzeitig für seine Auslagenzwecke den einheimischen Militarismus in Europa, der nun einmal in der militärischen Herkunft der heutigen nationalen Großmächte sowie in den immer schärferen Klassenkämpfen seine festen Wurzeln hat, immer mehr in die Höhe, und das wachsende Heer wie die Flotte brauchen, wenigstens als Vorwand vor der öffentlichen Meinung, ständig neue Aufgaben und Bethätigungsfelder, die sie aber bei der geschilberten Sachlage in Europa heute nur außerhalb Europas finden können.

Endlich schafft auch die Produktionslage selbst in den europäischen Großmächten angesichts der Ueberfüllung des ganzen einheimischen Marktes einen vagen Drang zum Aufsuchen und Erobern kapitalistisch-jungfräulicher Länderstriche.

So hat sich in dem kapitalistischen Mitteleuropa in den letzten Jahrzehnten eine widerspruchsvolle Lage herausgebildet. Der Militarismus muß in Europa mit fataler Kraft immer mehr wachsen, gleichzeitig aber wird seine Verwendung in Europa selbst immer mehr zur Unmöglichkeit. Der europäische Großkapitalismus wird als Produktion immer friedensbedürftiger, als Handel, als brachliegendes Kapital aber immer kriegsbedürftiger. Die durch die letzten europäischen Kriege geschaffenen politischen Gegensätze dauern fort, sie können aber auf dem alten Boden nicht zum Ausbruch kommen.

Die Lösung dieser Widersprüche konnte nur dadurch gegeben werden, daß die europäischen Gegensätze im Innern gebunden wurden, damit sie nach außen hin sich frei entfalten können, daß das Wachstum des Militarismus in Europa gesichert, zugleich aber seine Verwendung nach außerhalb Europas gerichtet wurde. Diese Lösung heißt: das Zweibund- und Dreibundsystem im Verein mit der Kolonial- und Weltpolitik.

Die beiden Großmächtebündnisse heben nämlich die alten europäischen Gegensätze nicht auf, binden sie jedoch und stabilisieren sie. Und umgekehrt, der Zweibund und Dreibund stellen in Europa ein Gleichgewicht her, aber dieses Gleichgewicht wird nur durch das systematische, schraubenartige Wachstum des Militarismus reguliert. Mit einem Wort, Zweibund und Dreibund sichern die zur Entfaltung der heutigen Weltpolitik erforderlichen zwei Bedingungen: die militärischen Kräfte und zugleich ihre Nichtverwendung in Europa.

Erst von diesem Standpunkte sieht man die Mißverständnisse der sozialistischen Dreibundschwärmer wie auf flacher Hand. Das heutige europäische „Gleichgewicht“, um deswillen man das Allianzsystem der Großmächte in Kauf nimmt, ist nur eine notwendige Vorbedingung für die unaufhörlichen Verschiebungen und Verwirrungen in Afrika, Asien, Amerika. Der europäische Frieden ist nur die Vorbedingung für die neuesten Kriege außerhalb Europas. Und das ganze Zweibund- und Dreibundsystem ist heute nur die eine, uns zugekehrte Seite derselben Medaille, deren andere Seite die heutige Weltpolitik ist.

Daran ist das Utopische der Hoffnungen und Pläne Lauras zu messen, wenn er, in Anschlag an den dem Jaren vom Daily Telegraph neulich imputierten Abriistungssplan, schwärmt:

„An dem Tage, wo die europäischen Nationen auf die Armeen verzichten würden, deren Vorwand die kontinentale Politik ist, an dem Tage, wo sie nur die zur Kolonialpolitik oder gegen den „inneren Feind“ erforderlichen Streitkräfte beibehalten würden, hätten wir eine bedeutende Verminderung der heute auf Europa drückenden Lasten.“ (P. Rep. vom 12. August 1902.) Diese mechanische Auffassung des heutigen kontinentalen Militarismus als einer von der heutigen Kolonialpolitik ganz getrennten, selbständigen Größe, steht auf der gleichen Stufe, wie die andere Utopie Lauras, Frankreich brauche nur auf die Revanche zu verzichten, damit der Krieg für immer unmöglich und der europäische Militarismus überflüssig wird, weil Deutschland heute „eine höchst vorsichtige und rein defensive Politik treibe.“ (P. Rep. vom 23. Januar 1902.)

Seuilleton.

Das tägliche Brot.

Roman von Klara Wiebig.

Langsam, langsam schlich Grete durch die Straßen, schwer trug sie an ihren Gedanken. Daß die Mine sich nicht freute, nun da der Vater ihres Kindes wiedergekommen war! War das Liebe gewesen?! Kommen die Menschen, deren Seelen noch nicht gerettet waren, denn überhaupt lieben? Ach, die Armen, die wußten noch nicht, was Liebe ist!

Inbrünstig suchte ihr Blick den Himmel, als wollte er ihn durchdringen nach dem, der da wahrhafte Liebe lehrt. Ihre Lippen bewegten sich:

Komm zu Jesu!
Du hast sonst nimmer
Solchen Freund und Bruder!

Ein Schauer überflog ihren jungfräulich zarten Körper mit der noch flachen Brust.

Die Rose im Thal, der helle Morgenstern
Der schönste unter tausend für die Seel!

Klang es in ihr, und ihr Blick verschleierte sich feucht in Sehnsucht, ihre Lippen öffneten sich zu einem Seufzer unbewußten Verlangens.

Als sie auf einer Bank am nächsten Schmuckplatz zwei Heilsarmeefrauen bemerkte, gesellte sie sich zu ihnen. Bald erhoben sie alle drei ihre Stimmen zu einem Gesang, unbekümmert darum, daß ein Haufe lachender

Kinder sich um sie versammelte, und bald auch Erwachsene mit spöttischen Mienen stehen blieben. —

Heute nacht hätte Mine zum erstenmal wieder Gelegenheit gehabt, einen ruhigen Schummer zu thun. Eine seltene Stille lag über der kleinen Wohnung; die genesenen Kinder schliefen ihren festesten Kinderschlaf, selbst Irma stieß kein unruhig meckerndes Töncchen aus. Und doch konnte Mine nicht schlafen; die Augen brannten ihr, so lange hatte sie schon ins leere Dunkel gestarrt. Sie ärgerte sich über sich selber, daß sie die schöne Gelegenheit zum schlafen nicht besser nützte; was brauchte sie denn immerfort an Grete zu denken, an Mathilde, und an Fridchen?!

Wie vom Himmel war doch die Grete heruntergefallen! Fast ein und ein halbes Jahr hatte sie nichts von der gehört und gesehen, und nun war sie auf einmal da und brachte ihr Kunde von Fridchen! Nein, das ging nicht mit rechten Dingen zu!

Mine war nicht ganz umsonst bei Mathilde in die Schule gegangen, eine abergläubische Regung beschlich sie; sie schauerte und zog sich die Decke höher an den Hals. Daß die Grete so plötzlich gekommen, das war „Bestimmung“, wie Mathilde sagte.

Wohin die Mathilde nur gegangen sein mochte? Eine ängstliche Neugier quälte Mine. In schwarzer Seide? Sonst pflegte Mathilde doch nie das Schwarze anzugiehen, das war ja ihr Hochzeitskleid, hing, in einen Bettüberzug eingenäht, an der Wand und hatte des glücklichen Tages, an dem es, mit Myrtensträußchen geschmückt, vorm Traualtar rauschen sollte. Und nun ging sie darin aus, so mir nichts dir nichts, am ganz gewöhnlichen Sonntag?

Mine zermartete ihr Gehirn,

Und Fridchen, so ganz allein? Konnte dem Kind nicht etwas zustoßen?! Alles, was sie jemals an Schauererzählungen gehört, von Kindern, die im Zimmer eingeschlossen, mit Streichhölzern gespielt und die Betten in Brand gesteckt, oder aufs Fensterbrett geklettert und hinabgestürzt waren, all das fiel ihr ein. Sie vergaß ganz, daß Fridchen zu solchen Streichen noch viel zu klein war.

Der Angstschweiß brach ihr aus, die Lippen zitterten ihr. Aufgeregt wälzte sie sich von einer Seite auf die andere. Ihr armer Bestand half nicht aus, ihr Herz pochte und pochte und wollte sich nicht zufrieden geben. Es ging etwas vor — wäre sonst Grete erschienen?! Das bohrte sich in sie ein: eine fixe Idee.

Sehnüchlich suchte ihr Blick den schmalen Schimmer, der durch die Ritze der Jalousie fiel. Wenn's doch erst hell wäre! Was sie sonst, in ihrer Müdigkeit, oft gähnend verwünscht, das verlangte sie jetzt begierig — den Tag! Wäre es nicht am besten, sie ließe gleich morgens nach der Kolonnenstraße, schlüpfte dort ins Haus, sowie der Wächter aufschloß und sah selbst nach, was los war? Sie hatte ja sonst doch keine Ruhe. Und bis die hier aufstanden, war sie wohl wieder zurück; sie wollte ja nur nachsehen, einen einzigen kurzen Augenblick. Selbst nachsehen — ach ja!

Dieser Entschluß gewährte ihr einige Verabingung; sie schlief auch ein. Aber im Traum sah sie den Reschke'schen Keller, Bertha, Arthur — und Grete, immer wieder Grete! Die stand auf der Schwelle mit blassem, erstem Gesicht und wies nach oben; unentwegt zeigte ihr dünner Finger. Was sagte sie — was?!

Mit einem Schrei fuhr Mine aus dem Schlaf. Nein,

stehenden und für die nächste Zukunft noch drohenden Preis-...
Erhöhung der Fleischpreise...
Der 'Rummel' soll ihnen schon in die Ohren...

Die Bulletin vom agrarischen Kriegsschauplatz lauten: Eine...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Am 5. August hat die Fleischermesse in Järich...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Abwehrmaßregeln gegen die Fleischverteuerung wurden in...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Selbst eine agrarische Statistik aus Pommern zeigt, daß...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

So marschiert Deutschland auch hier mit der Junker Hilfe...

* Berlin, 30. August. Der Kolonialzeiger dementiert die...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Professor Rudolf Virchow ist gestern abend in Berlin ein-...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Immer noch nicht handelsfeins sind die Interessenten des...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Im Zuge der verbündeten Regierungen soll die Hoffnung...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

In dieser ganzen Jeremiade ist nur die Andeutung von...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Agarier werden nicht versehen, diese Auslassung, die sich wie...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Als der Vater der Schutzpolitik in Deutschland be-...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Es scheint, daß die damalige Methode für den jetzt vor-...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Der Fall Löhring treibt immer merkwürdigere Blüten...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

In der Affaire Löhring ist die Entscheidung zu Gunsten des...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Weitere Säugnisse. Aus Gumbinnen wird gemeldet, daß...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Im preussischen Klassenstaat sollen die Bürger, die sich...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Wie jetzt möchten die zahlreichen Insassen der 4. Klasse...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Crüger in der Generalversammlung der Genossen-...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

So überwand in der freisinnigen Mannesbrust des...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Polizeiliche Fürsorge. Der hannoversche Polizeipräsident...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

es verträge sich nicht, daß der Arbeiterbildungsverein, der die...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Das Vorkommnis zeigt wieder, welche Stellung den behörd-...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Kleine politische Nachrichten. Beim Wiedereintritt der...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Großbritannien.

Die wirtschaftliche Grundlage des Imperialismus. r. London, 27. August. Inmitten so vieler niederdrückender...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Rußland.

Wie man Revolutionäre züchtet. Aus Dvinsk wird der Wiener Arbeiterzeitung geschrieben: In der Tabakfabrik Veiserowsky war eine der dort beschäftigten...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Der Fabrikinspektor wird den Polizeimeister herrufen und...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Als der Inspektor kam, erzählten ihm die Arbeiterinnen...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Veiserowsky erklärte nach Fortgang des Fabrikinspektors den...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Es war keine leere Drohung, wenn Veiserowsky von...
Erhöhung der Fleischpreise...
In Berlin sind in den letzten 12 Monaten die Schlachtungen...

Sierzu drei Beilagen.

An die Einwohnerschaft Leipzigs!

Montag den 1. September 1902 abends 8 Uhr

Vier grosse

Volksversammlungen

in folgenden Lokalen:

Pantheon, Leipzig, Dresdener Straße.
Felsenkeller, Plagwitz, Karl Heine-Straße.

Gold. Krone, Connewitz, Pegauer Straße.
Birkenschlösschen, Wahren.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die Verteuerung der Lebensmittel, insbesondere die Erhöhung der Fleischpreise und die Stellung der Reichsregierung zum Vieheinfuhrverbot.

Nach dem Vortrage freie Diskussion.

Wir fordern die Einwohnerschaft Leipzigs auf, in diesen Versammlungen zahlreich zu erscheinen und dadurch kundzugeben, daß sie nicht gewillt ist, sich im Interesse einer Handvoll inländischer Großgrundbesitzer und Viehzüchter die notwendigsten Lebensmittel verteuern zu lassen.

Das Agitationskomitee der sozialdemokratischen Partei.

Arbeiter-Verein Stötteritz.
Sonnabend den 30. August abends 9 Uhr
Versammlung

im Deutschen Haus.
Tagesordnung: 1. Vortrag über: Das gesetzliche eheliche Güterrecht (Verwaltungsgemeinschaft). 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. — Die Mitglieder werden auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht. D. V.

Volksbildungsverein L.-Gohlis
Der für heute abend festgesetzte **Vereinsabend** findet erst nächsten Sonnabend den 6. September statt. D. V.

Achtung, Töpfer!
Dienstag den 2. September abends punkt 8 Uhr
Große öffentliche Versammlung

in der Flora, Windmühlenstraße.
Tagesordnung: Vortrag von Herrn Richard Laube über: Reisebilder aus Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro, erläutert durch 115 Reisebilder. Die Kollegen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. D. V.

Achtung, Zimmerer!
Dienstag den 2. September abends 8 Uhr
Öffentliche Versammlung

im Saale zum Gohenthal, Dufourstraße 36.
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom Sommerfest. 2. Das heutige Arbeitssystem und der Befähigungsnachweis in unserem Beruf. 3. Gewerkschaftliches. Sorge jeder für zahlreihen und pünktlichen Versammlungsbesuch. D. V.

Naturheilverein Priessnitz.
(Vereinslokal: Bierpalast, Petersteinweg 10, I.)
Sonntag nachmittags punkt 3 Uhr ab Mühlthor Ausflug nach Gautsch (Hab). — Mittwoch abends 1/2 9 Uhr im großen Saale des Adols, Reiter Str. über Gicht und Rheumatismus, deren Ursachen, Verhütung und naturgemäße Behandlung mit Erklärungen an großen Abbildungen. — Referent: Direktor der Priessnitz Naturheilstätte, Herr Otto Wagner, Raddeut. Eintritt frei! [7734]

Soziald. Verein L.-West.
Sonntag den 31. August [7728]

Familien-Ausflug nach Schönau.
Abmarsch mit Rufft punkt 2 Uhr nachmittags vom Restaurant Kamerun. Für Unterhaltung und Belustigung der Kinder ist gesorgt. Regere Beteiligung steht entgegen. Der Vorstand.

Centralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands. Bezirk Leipzig.
Sonntag den 31. August im Gasthof Leipzig-Neustadt

Sommer-Fest
bestehend in Konzert und Ball, Tombola, Spiele für Herren und Damen. Programme im Vorverkauf bei allen Komiteemitgliedern 20 Pf. An der Kasse 25 Pf. Zahlreichen Besuch erwartet [7682] Das Fest-Komitee.

Dram. Verein sucht noch einige Mitgl. Mittwoch abends 9 Uhr Restaur. Volksgarten, Wolfsmarsdorf, Kirchplatz.

Tages- und Abend-Kursus. Damen können nach leichtf. Methode Wasche, Damenschneiderei, Bekanzen und Zuschneiden gründl. erlernen. Honorar 10 Pf. Martha Schmidt, Lind. Lühnerstr. 22, I.

Unterricht erteilt zu jeder Tageszeit, auch Sonntags
Tanz Herm. Papst, Braustr. 25.

Alle Art Musik
filgt die Leipziger Musiker-Vereinigungen zu den üblichen Preisen aus. Bestellungen wollen geehrte Bitte, Vereine u. Privats in der Buchhandlung K. Gsch, Burgstraße 25, und beim Geschäftsführer Adolf Hesse, Gohlis, Dörfcherstr. 7 angeben.

Paul Thiele
Special-Geschäft für Haararbeiten
Lauhaer Str. 2, vis-à-vis Rathhallastr.
Billige Preise. [6782]

L.-Kleinzschocher
54 Plagwitzer Str. 54
Billigste Einkaufsstelle für Herren- u. Damengarderobe sowie Schuhwaren.
Benno Lobatz.

Bettstelle mit Matratze Schränke Vertikof Kommoden Küchenschranke Sofas Divans Chaiselongue Spiegel Kinderwagen Uhren Regulateure [5896] mit **5 Mark** Anzahlung nur bei **S. Osswald** Königsplatz 7, I. vis-à-vis der Markthalle.

Felsenkeller

L.-Plagwitz.
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Günther Coblenz-Konzert u. Ball
Nächsten Donnerstag

Chrysanthemum-Fest.
Hierzu ladet ergebenst ein [6489] **Wilh. Canitz.**

Nonnenschlösschen, L.-Plagwitz
Nonnenstraße 22 **Inh.: Oswald Jolig** Nonnenstraße 22
Bietet nach gethaner Arbeit angenehmen Aufenthalt. A. Sager- und Bayerische Bier, kräftiger Mittagstisch, Billard und Garten. [7741] D. O.

Deutsches Haus
Leipzig-Lindenau.
Morgen Sonntag: **Grosse Ballmusik.**
Anfang 1/4 4 Uhr. Entree 15 Pf. Tanzaccord 1 Pf. O. Klinger

Goldener Adler
Lindenau, Angerstrasse.
Sonntag den 31. August 1902
Sommer- und Kinderfest des Allgem. Sparvereins L. Lindenau.
Hierzu ladet ergebenst ein [7776] **Fr. Ludloy.**

Waldschlösschen Lindenau
Fornapr. 6714. Gde Gundorfer und Wettinerstraße. Fornapr. 6714.
Empfehle allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft meine freundlichen Lokalitäten. Bier und Speisen jederzeit vorzüglich.
Um gütigen Besuch bittet [5882] **Herm. Büttner.**

Deutsches Haus, Lindenthal.
Morgen Sonntag den 31. August 1902
Grosses Sommer-Fest
des Arbeiter-Vereins Lindenthal u. Umgeg.
Belustigungen für jung und alt. • Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Halle meine Lokalitäten, sowie gute Speisen u. Getränke bestens empfohlen. [7722] **G. Musstopf.**

Restaurant Stadt Schwarzenberg
L.-Lindenau, Ecke Merseburger und Aurelienstraße
empfehle seine neu renovierten Lokalitäten.
Heute Sonnabend **Freikonzert.** Empfehle hierbei Schweinsknochen, später Schinken in Brotteig. [7751] **F. Bretschneider.**

Restaurant Veteranenhalle, Connewitz
empfehle seinen staubfreien Garten und Asphalt-Regelbahn. Dabei gute Speisen und Getränke in bekannter Güte. Achtungsvoll **Rich. Jäger.**

Willkommen in Rühls Gasthof, Markkleeberg.

Aus Sachsen und den Nachbargebieten.

Eine Begnadigung. Wie berichtet wird, hat König Georg den am 14. Juni vom Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 verurteilten Hauptmann Curt Ambrosius Krug von der 5. Compagnie des 18. Infanterie-Regiments Nr. 178 in Kamerz nach kurzer Strafhaft begnadigt.

Ueber den Lebensgang des Herrn v. Hausen, in dem man den neuen Kriegsminister sieht, mögen folgende Daten Aufschluß geben:

General Freiherr v. Hausen ist erst 55 Jahre alt; er ist am 17. Dezember 1846 in Dresden als ein Sohn des 1879 verstorbenen Generalleutnants Freiherrn v. Hausen geboren.

Ueber die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Sachsen ist kürzlich der erste Bericht erschienen, der sich auf das Jahr 1901 erstreckt.

Nach den Ergebnissen der letzten Viehzählung gab es in Sachsen Ende 1890 166 730 Pferde, 688 953 Rinder, 74 628 Schafe, 576 953 Schweine und 139 796 Ziegen.

Dieser Bericht zeigt in ebenso eindringlicher Weise wie die hohen Fleischpreise, daß die Defizition der Grenzen für die Schweineeinfuhr eine Notwendigkeit ist.

Der Wahlkampf im 23. Wahlkreise (Blauen) hat begonnen und zwar mit einem Versammlungsverbot. Am Donnerstag sollte Genosse Merisch, der Kandidat des Kreises, im Grünen Tempel in Marienkirchen in einer Volksversammlung sprechen.

Die Wahlausichten der Sozialdemokratie bei den nächsten allgemeinen Reichstagswahlen. Man schreibt uns:

In Ihrer Montagabendgabe brachten Sie unter der obigen Ueberschrift einen Artikel, der — soweit es den 15. Wahlkreis betrifft — von einer bodenlosen Unkenntnis strotzt.

Warum gerade seit der Uebersiedelung der Volkstimme nach Chemnitz die Parteiverhältnisse darniederliegen sollen, ist aus dem Artikel nicht ersichtlich.

einen Kreisverein zu haben, so funktionieren unsere zehn Lokal-Organisationen doch so gut, daß uns die maßgebendsten Genossen verschiedener Kreise mit Kreisorganisationen noch immer beneiden.

Die Schlussbemerkung wollen wir dem raterteilenden Genossen nicht übel nehmen, können aber versichern, daß es auch ohne den gegangenen wäre.

Der Vertrauensmann des 15. Kreises. Alban Landgraf. Um Weiterungen, die in der Regel mit der nicht wörtlichen Wiedergabe verbunden sind, zu entgehen, haben wir die liebenswürdige Inschrift des Genossen Landgraf vollständig abgedruckt.

Der 15. Wahlkreis (Wittweiba, Einbach), der schon 1878 von Bahlisch, 1881 von Bollmar, dann von 1880—1898 von Albert Schmidt vertreten wurde, ging bei der letzten Wahl leider verloren.

Und deshalb die Aufregung, die wohl weniger in der Notiz selbst, als in dem Kerger über den angeblichen „Inspirator“ der Notiz ihren Grund hat.

m. Chemnitz, 29. August. Einen teuren Aprilscherz hat sich der Redakteur Gustav Weitmüller von den Chemnitzer Neuesten Nachrichten geleistet.

Kleine Chronik.

Leipzig, 30. August.

Theaternachrichten. Neues Theater. Sonntag: Vohengrin (Ella — Frau Paula Doenges als Gast). Montag: Mignon. — Altes Theater. Sonntag: Die Fledermaus. Montag: Zum erstenmal wiederholt: Der Kellermeyer. — Im Alten Theater geht am Dienstag in neuer Besetzung der meisten Hauptrollen Welter-Foersters erfolgreiches Schauspiel Alt-Seidelsberg wieder in Scene.

Gegen Hans von Kahlberg (mit dem bürgerlichen Namen von Monbari, die Tochter eines preussischen Oberstleutnants), in jungliterarischen Kreisen gefächelt, vorzugsweise wegen ihrer pikanteschildernden aus dem heiligen Gebiet sexualkonträrer Empfindungen, schreibt ein Untersuchungsverfahren auf Grund einer Novelle, Rixe, eine Art deutsches Pendant zu Brevois' Demi-Vierge (Halbjungfrau).

Der neue Roland. Unter der Regierung des hochzollernschen Kurfürsten Friedrich II. (1440—1470) wurde, wie Joseph Lauff in seinem Drama vom Eisenbahn umständlich schildert, die alte Berliner Rolandsäule, in der der Monarch ein Symbol der bürgerlichen Unabhängigkeit sah, gestürzt.

Es aufgestellt worden. Es bildet also räumlich den Abschluß der berühmten Siegesallee. Ueber paßt es auch seinem Stil und seinem künstlerischen Werte nach vollkommen in den Rahmen jener verunglückten Hohenzollern-Porträtgalerie.

Ein hygienischer Kreuzzug. Es ist in den wissenschaftlichen und volkstümlichen Organen, die für die Förderung der Volksgesundheit eintreten, zur Gewohnheit geworden, eine ihrer Bestrebungen im Besonderen mit dem Namen eines Kreuzzuges zu belegen.

nicht glauben wollen, aber sie mögen es versuchen und sie werden der Behauptung recht geben müssen, daß das Ausipeten zu keines Menschen Bequemlichkeit oder Wohlsein notwendig, sondern nur eine unschöne und zugleich für die Mitwelt sehr gefährliche Angewohnheit ist.

Litterarisches.

Bekenntnisse eines Arztes. Von W. Wersaffjew. Stuttgart 1902. Verlag von Robert Zug.

Daß diese Bekenntnisse ein gutes buchhändlerisches Geschäft versprechen, sieht man daraus, daß es schon mehr als eine Uebersetzung derselben aus dem Russischen giebt.

Die Bekenntnisse entstammen der Feder eines in ungen russischen Arztes, eines Mannes der heutigen Generation, der sich nicht durch seine bitteren Erfahrungen an sich selbst in der Art, wie es Turgenjew in Vätern und Söhne schildert, zum Menschenverächter hat erziehen lassen.

erst 12-18 Eier denselben Nährgehalt geben, wie ein Pfund gutes Fleisch.

Die gesundheitsliche Bedeutung der Mundpflege geht weit hinaus über die Rücksicht auf die Erhaltung der Zähne selbst und wird durch die ärztlichen Untersuchungen immer mehr in den Vordergrund gerückt.

Die gesunde Mundpflege geht weit hinaus über die Rücksicht auf die Erhaltung der Zähne selbst und wird durch die ärztlichen Untersuchungen immer mehr in den Vordergrund gerückt.

Die Bevölkerung der Bretagne (Bretagne ist eine französische Provinz am Atlantischen Ozean gelegen), wo es bei Schließung der Herkules-Schleuse zu offenem Aufruhr gekommen ist, war von jeher bekannt durch ihre Fortschrittlichkeit und Unwissenheit.

Die erste Petroleumlampe. Aus Newyork wird berichtet: Manchem Zeitungsleser wird es wie ein Märchen aus alten Zeiten vorkommen, wenn es ihm erzählt wird, daß soeben der Mann, der als erster das Petroleum zu Beleuchtungszwecken verwendet hat, gestorben ist.

Menschliche Ware. Im Berner Tagblatt heißt es in einer Korrespondenz aus Obwalden: Die Fremdenaison läßt sich bis jetzt weniger gut an, als in den letzten zwei bis drei Jahren.

sich bis jetzt weniger gut an, als in den letzten zwei bis drei Jahren. Die Gäste kommen nicht mehr in so großen Scharen, und dann kommt viel „mindere Ware“.

Humoristisches.

Die Gründe für eine Badereise sind mannigfaltig, und sie sind oft ernst oder heiter in Prosa ausgesprochen worden. Aber man kann auch in heiteren Metaphern die Frage: Warum reist man in ein Bad? beantworten, und zwar so:

- Um die Nerven neu zu fühlen, Um von Reisen zu erzählen, Um die Beize zu bestiegen, Um sich vor der Welt zu zeigen, Um den Hausarzt zu erproben, Um die Tochter zu verloben, Um sich gründlich abzuschleifen, Um den großen Herrn zu spielen, Um Erholung zu gewinnen, Um der Gattin zu entrichten, Um an Waldluft sich zu laben, Um Veränderung zu haben, Um am Krankenbett zu wachen, Um die Mode mitzumachen.

Das hässliche Kritik. ... Zwar wies die Kritik der Oper, die gestern ihre Premiere erlebte, viele Entsetzungen aus den alten Weibern auf, dafür setzte sich jedoch das Legbüchlein nur aus — neueren Dichtungen zusammen.

Nach der Tage. Wiener Blätter berichten: Das Dienstmädchen Marie Pastor citierte ihren früheren Dienstherrn Lader wegen Ehrenbeleidigung vor das Bezirksgericht Dornbach, weil er ihr, als sie aus dem Dienste trat, zwei Ohrfeigen versetzt hatte.

Briefkasten der Redaktion.

G. R. G. Wir geben Auskunft in Rechtsfragen. In unserer Expedition haben Sie Gelegenheit, die alten Bände nachzusehen.

Auskunft in Rechtsfragen.

H. B., Wädern. Sie müssen den verursachten Schaden erlegen. Ueber die Höhe empfiehlt sich gütliche Einigung, sonst haben Sie noch Gerichtskosten, die nicht gering sein würden, zu tragen.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Sonntag den 30. August: 228. Abonn.-Vorstellung (3. Serie, weiß): Der Herr Hofrat. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Sonntag den 31. August: 229. Abonn.-Vorstellung (4. Serie, braun): Bohemien. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Opern-Vorstellung. Villet-Vorverkauf an der Tageskasse von 1/11-8 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag den 31. August: Die Fiederman. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Preise. Sonntag den 31. August: 229. Abonn.-Vorstellung (4. Serie, braun): Bohemien.

Veranstaltungskalender.

Sonntag: Wandbilder, Pantzen, Abends 8 Uhr. Textilarbeiter, Birtenbüchsen, Wahren, Abends 8 Uhr.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Speiseanstalt I (Johannplatz): Weiße Bohnen mit Bötterschiff. Speiseanstalt II (Kohlentorgasse): Rindfleisch mit Kartoffeln.

Das Auskunftsbureau für gewerbliche Streitigkeiten, Unfall-, Alters- und Invalidenrenten befindet sich im Coburger Hof, Windmühlstraße 11, 1. Etage.

Kraft-Rotwein. Blutarmen und Kranken ärztlich empfohlen. Santa Lucia. Apotheken, Drogen- u. Feilfachhandl. empfiehlt Dr. von Walck.

Möbel-Ausstattungs-Haus Hermann Fontius (Gohliser Möbelhalle) Leipzig-Gohlis. Brant-Ausstattungen, Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke in freundschaftlicher Erinnerung zu bringen.

R. Neugebauer. adab. geb., st. nicht geprüft. Praktik. u. Homöopathie u. Naturheilmethoden. Dr. M. Schwabes Volkst., heißt n. langj. Erfabr. Geschlechtskrankh. u. u. Fr., Blasen-, Ner., Magen-, Darm-, Haut- u. Nervent., Rheumat., Mischsucht etc., außerdem Frauenkrankheiten.

Vorstand überlassen bleibt. Auf Antrag Stähler wird auch der Zeitpunkt der Sitzverlegung dem Vorstande überlassen.

Tälerow giebt die Erklärung ab, daß er keineswegs habe sagen wollen, daß er an einem anderen Orte nicht thätig sein werde. Nur gegen die Zweckmäßigkeit der Sitzverlegung habe er sich gewandt.

Kunze kommt die Streifffrage zur Behandlung. Auch hierzu giebt Tälerow seine ablehnende Referat, der auf die Überzeugung der meisten Lohnbewegungen hinweist. Gründlichste Information ist nötig. Man muß für bessere Fundamentierung der Lohnbewegungen sorgen. Die Tarifffrage ist gleichfalls vorfristig zu behandeln. Dies alles muß berücksichtigt werden und die Debatte wird an der Hand der Anträge das weitere ergeben.

Kunze wird einzelne Anträge begründet und dann wird von der weiteren Begründung Abstand genommen und darauf die Sitzung geschlossen.

Verzeine und Versammlungen.

Die Glaser
hielten am 27. August eine von etwa 300 Kollegen besuchte öffentliche Versammlung in der Flora ab. Zunächst beschäffte man sich nochmals mit der Firma Endert in Böhlig-Ghrenberg. Es wurden die Ursachen des Streiks geschildert. Bekanntlich waren 7 Glaser und 6 Tischler gezwungen, die Arbeit niederzulegen. Herr Endert sei es ein, seinen Arbeitern eine Werkstattdenkmäler vorzulegen, durch die der vereinbarte Lohnsatz der Glaser und Tischler vollständig beiseite geschoben werden sollte; dafür wollte Herr Endert einen selbstfabrizierten Tarif einführen. In der Werkstattdenkmäler wurde bestimmt, daß die Arbeitszeit bis zu 12 Stunden täglich verlängert werden soll, den Zuschlag für Überstunden will Herr Endert jedoch nicht bezahlen. Die Arbeiter weigerten sich, die Werkstattdenkmäler zu unterschreiben und zwar mit Recht, gilt doch für uns nur unser mit der Innung vereinbarter Lohnsatz. — Um nun die Sache gütlich zu regeln, wurden der Gesellenausschuß der Glaser, sowie der Tischler bei Endert vorgestellt. Letzterer drohte jedoch, unsere Vertreter einfach mit einem Latteknüttel hinauszuwerfen und mit dem Hunde vom Hofe hetzen zu lassen. Der Gesellenausschuß machte noch einen letzten Versuch, die Sache im guten betonen und richtete an Endert nochmals die Frage, ob er gewillt sei, zu unterhandeln; sie blieb unbeantwortet, infolgedessen legten die Arbeiter gemeinsam die Arbeit nieder. Die Versammlung erklärte sich mit den Streikenden solidarisch und ermählte sie, fest auszuhalten; sämtliche Kollegen werden unterstützt bis sie wieder in Arbeit sind. Die Verkhateten erhalten pro Woche 15 Mk. und für jedes Kind 1 Mk. Die ledigen erhalten pro Woche 12 Mk. In der Versammlung kam noch zur Sprache, daß Herr Endert erklärt habe, seine „Verbandsdrücker“ wieder einzustellen zu wollen. Vielleicht fährt er besser, wenn er die Arbeit von anderen, oder nicht Fachleuten, die er jetzt gerade an der Bank stehen hat, machen läßt. Original ist es, wer jetzt alles an Fenstern

arbeitet. Es sind dies 1 Möbelsticker, 1 Möbelsticker, 1 Zimmermann, 1 Klempner, 1 arbeitswilliger Glaser und 5 Lehrburschen. Obwohl das Streikpostenwesen laut Gesetz gestiftet, werden die Streikenden doch des öfteren von dem dortigen Schutzmännchen besteuert. Sämtliche Kollegen werden noch aufgefordert, da, wo etwa Fenster für Endert gemacht werden sollen, dies zurückzuweisen und es sofort der Lohnkommission zu melden. — Hieran kamen die Werkstattdenkmälerliste bei Herrn Falgater zur Sprache. Die dortigen Kollegen konnten erklären, daß dort, laut Anschlag, am 8. September die 1 1/2 stündige Mittagspause eingeführt werden sollte. Die Versammlung erklärte sich nach längerer Debatte vorläufig damit einverstanden. Des weiteren wurde die Werkstatte Palm in Zeugsch nochmals erwähnt. Es scheint, daß Herr Palm die grobartig verlaufene Glaserverammlung in Zeugsch in die Nieder geführt ist, denn er hat am Montag sofort 5 Kollegen gefahren; diese zogen es aber vor, sofort die Arbeit zu verlassen. Am andern Morgen wurde der Gesellenausschuß bei Herrn B. vorgestellt, um wegen Beseitigung der ganzen Mißstände, die in dieser Werkstatte herrschen, mit Herrn B. zu unterhandeln. Da die Kollegen ihre Arbeit erst fertigmachen, so erklärte Herr Palm sich bereit, die Freitagslohnzahlung, so weit es ihm möglich sei, einzubehalten. Betreffs der 1 1/2 stündigen Mittagspause erklärte er sich ebenfalls damit einverstanden; selber haben wir heute schon von einem dortigen Kollegen erfahren, daß Herr Palm sein Wort schon wieder gebrochen hat, indem er erklärte, wer 1 1/2 Stunde Mittag machen wollte, könnte sofort aufhören, und wenn sie alle gingen. Jedenfalls läßt Herr Palm wieder auf dem großen Pferde, weil er heute wieder eine Fuhrer Fenster aus Zeug erhalten hat! Den noch dort arbeitenden Kollegen aber möchten wir raten, den Tarif in allen seinen Punkten zur vollen Anerkennung zu bringen. — In der Werkstatte Geislich in Böhlig-Ghrenberg wird ebenfalls über Feierabend und auch Sonntags gearbeitet, hauptsächlich müssen die vier Lehrlinge über die gesetzliche Arbeitszeit arbeiten. Die Überstunden werden nicht bezahlt. Eine Anzeige über das regelmäßige Sonntagsarbeiten wurde noch nicht gemacht, obwohl der Schuhmann im Hause wohnt. Öffentlich giebt diese öffentliche Befragung der Behörde Anlaß zum Eingreifen. Das Verhalten der dortigen Kollegen H. und K. wurde scharf getadelt, hoffentlich halten dieselben in Zukunft die Arbeitszeit genau inne und richten sich nach unserem Tarif. Hieran kam nun die Werkstatte des Herrn Tärle in Zeugsch an die Reihe. Herr Tärle hat den Tarif wiederholt durchbrochen, obwohl er Vorstandsmitglied der Glaserinnung ist. Wir müssen aber konstatieren, daß sich nun Herr Tärle zu seinen Gunsten bereit erklärt hat, den Tarif in allen seinen Punkten voll und ganz zu befolgen. Ferner möchten wir richtigstellen, daß alle Lehrlinge bei ihm ausgebildet haben bis auf den letzten Namens Bergmann. Die öffentliche Versammlung in Zeugsch hat gut gewirkt, denn es liesen sich die meisten Kollegen, die bei Tärle arbeiten, in den Verband aufnehmen. Hoffen wir, daß es tüchtige Mitglieder unserer Organisation sein und bleiben werden. Es wurde noch ein Fall bei einem unserer früheren

Kollegen, dem Herrn Glasermeister Arthur Bittner in Connewitz, vorgebracht. Als die dortigen Kollegen früh morgens an ihre Arbeit kamen, hatte es den Anschein, als ob die Heizermännchen abgewesen wären, denn es war in der Nacht gearbeitet worden. Die Kollegen erriethen nun, daß der Herr Werkführer Lukas, der sonst beim Glasermeister Frilische angestellt ist, bei Bittner bis nachts 12 Uhr die Fenster anschlägt. — Herrn Bittner wäre zu raten, doch in Zukunft bei dringender Arbeit lieber noch einen Kollegen einzustellen. Weiter brachte ein Kollege zur Sprache, daß auch beim Herrn Obermeister Schaaf Sonnabends Lohn gezahlt wird; die Schuld liegt jedoch an den meisten dort arbeitenden Gläsern. Herr Schaaf selbst hat schon früher erklärt, daß es ihm unerlei sei, ob er Freitags oder Sonnabends Lohn zahlt. Bei der Firma Klein in Blagwitz herrscht schon seit sechs Wochen die 10 1/2 stündige Arbeitszeit; auch dort muß einmal Ordnung geschaffen werden. Zum Schluß wurde noch mitgeteilt, daß Herr Glasermeister Schürmer die 10 Proz. für einzelne Fenster nicht bezahlen wollte und infolgedessen von einem Kollegen verklagt wurde; das Gewerbegericht gab dem Arbeiter recht und Herr Schürmer mußte bezahlen. Es ist dies nun schon das drittemal, daß Herr Schürmer verklagt worden ist.

Öffentliche Versammlung
am 23. August im Gasthof zum Reiter in Dölitz. Tagesordnung: 1. Vortrag über das sozialdemokratische Gemeinbewahprogramm, Referent Stadtr. Genosse Lange-Weiß; 2. Diskussion; 3. Wahl einer Kommission zur bevorstehenden Gemeinberatswahl. Genosse Lange trat in treffender Weise die Forderungen der Arbeiterklasse an die Gemeinde dar, geistete den Ordnungsmitschmach der bürgerlichen Vertreter und ermählte zum Schluß, zur nächsten Gemeinberatswahl alles daran zu setzen, daß ein sozialdemokratischer Vertreter gewählt wird. Reicher Beifall lobte den Redner für seinen ausgezeichneten Vortrag. Eine diesen Ausführungen entsprechende Resolution wurde einstimmig angenommen. Nach lebhafter Debatte wurden in eine Kommission für die Wahlvorbereitungen die Genossen R. Gehrmann, H. Hentel, G. Martin, D. Volster und B. Altmann gewählt. Die Versammlung war von circa 75 Personen besucht und bewies wiederum, wie wenig Interesse die Arbeiterschaft an Dölitz an den Gemeinbewahangelegenheiten nimmt. Viele schimpfen wohl auf der Werkbank über ihre mißliche Lage, aber zur Verringerung selbst Hand anzulegen, dazu vermögen sie sich nicht anzuraffen.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen!
Seid unausgeseht thätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Leipziger Centraltheater.
Sonntag den 31. August
7 1/2 Uhr abends:
Eröffnungs-Vorstellung.
Ellen Vendée Charles Serra
Deutsche Gesangs-Soubrette. Handstand-Künstler.
Willon Rämblor-Company
Jongleurscene im Restaurant.
Les 3 Perez Bertha Pertina
Leiter-Equillibristen. Akrobatische u. Fusspitzten-Tänzerin.
Miss Etta
Transformations-Akt am Trapez.
The Louisiana Amazon Guard
Amerikanisches Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
Emmy Raabe-Burg Georg Kaiser
Koloratur-Sängerin. Humorist.
E. Merians
Hunde-Pantomime.
Messters Kosmograph.
Kleine Säle (Eingang Thomasring)
Tafel-Musik
mittags von 1 bis 3 Uhr. [7738]
Gedecke à Mk. 3.— an kleinen Tischen.
Grosser Konzertsaal
Gottschedstrasse 21.
Sonntag den 31. August 1902:
Konzert
von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends
ausgeführt vom Musikkorps des Kgl. Sächs. 14. Inf.-Regts. No. 170.
Dirigent: Herr Stabshobolst J. Kapitain.
Eintritt 50 Pfg. Kassa-Eröffnung 3 Uhr.

M. Kemschi
6 Nürnberger Str. 6
dicht am Johannisplatz.
Schlagwerk-Regulator
wie nebenstehend
Kuhbauszehäuse
mit Schlagwerk halb
und voll schlagend
unter reicher schrift-
licher 5-jähriger
Garantie für
richtiges Gehen und
Schlagen von
Mk. 8
3446] an.
Trotz der billigen Preise
allen Lesern der Volkszeitung noch
10 Prozent Rabatt.
Quittungsmarken
Rabattmarken
Kaufquittungen
sowie alle Druckerarbeiten
in Buch- und Steindruck
liefern sauber und preiswert
Konrad Müller
Schwendt-Verlag.
Illustrierte Preislisten gratis!
Cigarren, Cigaretten
Central-Vorkauf von
boykottfreiem Kantabak
von der Genossenschafts-Fabrik.
Karl Schulze
Leipz.-Brüderstr. 8
Schönefeld
Leipz. Strasse 54
Verkauf-Geschäft für alle Tabakfabrikate.
neue u. gebrauchte Bälle
Billards, Duncans, Tische u. Leder
A. Immisch, Gumboldtstr. 7.
Walter Böhnisch
Uhrmacher
Kleinzecher
Blagwitzer Str. 8
empfiehlt Uhren u. Gold-
waren, sowie alle Repara-
turen zu konkurrenz-
loser Billigkeit.
Gewähr Abonnement d. Bl. 10 Proz. Rabatt.
Bettfedern
u. Daunen
eigene Schelkerrei,
garantiert reinste
Ware zu billigsten
Preisen.
F. Doberenz
Hospitalstr. 34.
Sonnen- und Regenschirme
empfiehlt das Neueste in groß.
Auswahl zu billigem Preis
Max Milker
Leipziger Neuschönfeld
Hauptbahnhofstr. 36.
Alle Reparatur- u. Uebervüge
werden gut u. billig gefertigt.

Restaurant zur Börse, L.-Kleinzschocher
Ed. Rudolf- und
Gustav Adolph-Strasse.
Jeden Sonnabend Schweinsknochen sowie von abends 11 Uhr ab
Spektakel. H. Naumannsches Lagerbier. Wirtin G. Förkel.
Restaurants-Eröffnung.
Gestatte mir hiermit, Freunde und Bekannte höflich in Kenntnis zu setzen, daß
ich in Leipzig-Volkmarndorf, Mariannenstr. 101, das Restaurant
Mariannenschlößchen
neu eröffnet habe. — Ich werde stets bemüht sein, meinen werten Gästen mit
nur guten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten und bitte, mein neues
Unternehmen durch Ihren gütigen Besuch freundlich unterstützen zu wollen.
In aller Hochachtung **Franz Harzdorf**
früher Bademeister im Marienbad, L.-Neuschönfeld.
[7762]
Auf dem Fleischerplatz
Hugo Haases [7714]
elektrisch-konzentrische
Stufenbahn.
Grösste Sehenswürdigkeit der Messe.
Die besten und neuesten
Lebenden Photographien
sind im [7767]
Edison-Theater
während der Messe
auf dem Königsplatz.
F. B. Nitzsche
10 Eutritzsoher Str. 10.
Größtes Lager der Nordvorstadt.
Gelbe und braune Stiefel zu außergewöhnlich billigen Preisen,
Herren-Langstiefel . . . 12.—15.— Damen-Anopfstiefel . . . 5.—
„ Schollstiefel . . . 6.—8.50 „ „ (H. Kalbl.) . . . 8.—
„ Zugstiefel . . . 5.— „ „ (Hedreug) . . . 10.—
„ „ (H. Kalbl.) . . . 8.50 „ Zug- u. Schnürstiefel . . . 4.50
„ Schnürstiefel . . . 7.— „ Spangenschuhe . . . 8.50
„ „ (H. Kalbl.) . . . 10.— „ Etschlinge . . . 2.50
„ Brommenschuhe . . . 4.50 „ Rinderschuhe u. Schnürstiefel . . . 2.—3.—
„ Segelstiefel . . . 8.— „ Pantoffeln 50
Masarbeit. — Feinste Ausführung. — Reparaturen.
Möbel-Panster Größte Auswahl in Möbeln.
Gohliser Central-Möbelhalle Während der Messe Sonntag geöffnet.
Verlangen Sie instr. Preisliste gratis u. franko.
Impfung.
Ich impfe bis zum 11. September Dienstag und Donnerstag nach-
mittags von 3 bis 3 1/2 Uhr. [7698]
Dr. Popitz.
Empfehle meine
Damenbinden
Gummifäden für Massage, Wogen-
und Krankepflege. [3110]
Güternaugenbock. Galskettchen für
gebauende Kinder. Preisliste 30 Pfg.
Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4.
Empfehle sämtliche
Gummiwaren
zur Wäsche und Krankepflege.
Karl Klöse, Leipzig 10, Brühl 5.
Haupt-Preislistenpreis, geg. 20 Pfg., Karte.
Damen finden separate Frauenbedeutung.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 28. August 1902.

a) Aufstele:

145 Rinder und zwar 25 Ochsen, 5 Kalben, 62 Rüge, 53 Bullen; 843 Rälber; 381 Stück Schafvieh; 1325 Schweine und zwar 1325 deutsche, — aus 2694 Tiere.

b) Marktpreise für 50 kg in Mark.

Table with columns: Tiergattung, Wezeichnung, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Rows include Ochsen, Kalben und Rälber, Bullen, Rälber, Schafe, and Schweine.

c) Verkauf:

132 Rinder u. zwar 20 Ochsen, 3 Kalben, 58 Rüge, 49 Bullen; 839 Rälber; 347 Schafe; 1150 Schweine.

d) Geschäftsgang:

mittelmäßig

Die Austräger d. Leipz. Volkszeitung besorgen die Wochenschrift: In freien Stunden. Romane, Erzählungen für das arbeitende Volk.

Weisse Kartoffeln werden morgen Sonntag von 11 Uhr an ausgegeben am Gundorf-Schauer Pfaffenwege, a. Rute 1 Nr. 7763 Rittergut Gundorf.

Kartoffel-Ausgabe in Lindenau, an der Merseburger Straße u. der Zeiger Eisenbahn, werden (von Montag den 1. September ab) große weiße Speisekartoffeln, Rute 1, täglich ausgegeben. **Käufe und Verkäufe.** Gröbern. Eingezäunt Gartenareal ist preiswert zu verpachten.

Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft. Illustrierter Neue Welt-Kalender für das Jahr 1903. Preis 40 Pfg.

Wo hält Genosse Hermann Hertwig, früher Lindenau-Deutscher, jetzt in der Ehre wohnhaft, zur jetzigen Messe mit seinem großen Lager in 17725 **Emailer- u. Porzellan-Geschirren?**

Kaffee-Abschlag nur in Holland! **Holland.-Compagnie** für Java-Kaffee-Export Maastricht 138 Holland versand, Postcoill von 10 Pfd. echten, garantiert feinsten, frisch gebrannten 17578 **Holland. Java-Kaffee** gegen Nachnahme von Mk. 9 verzollt franco ins Haus.

UNERREICHT! **Wichtig! Verschunden** sind Husten, Keuchhusten, Asthma-Beschwerden beim richtigen Gebrauch der **Plantagin-Bonbons.** Rein Geheimmittel. — Bezug nur direkt durch Fabrik pharmaceutischer Präparate **Dr. Rossbach & Straus** 11 Leipzig, Grimmscher Steinweg 11

Günstige Gelegenheit! Aus einem Nachlasse stammende, solide **englische Herren-Anzugs- und Ueberzieher-Stoffe** sollen bis zum 3. Sept. zu und unter Einkaufspreisen verkauft werden. **L. Schloosig, Deferstr. 6, III. 1.**

Gelegenheitskauf! Rote Bett-Inlets mit kleinen unbedeutenden Flecken. 1 Oberbett, 1 Unterbett und Kissen zusammen 5.80 Mk., Bettbezüge 2 Mk., Betttücher 1.25 Mk., Damastbezüge 4 Mk., 5000 Meter feberdichtes rotes Bett-Inlet, früher 85 Mk., jetzt nur 65 Mk. per Meter. 6807 **Brühl 46/48.**

Waschmaschinen Mk. 50. **Wringmaschinen v. Mk. 12 an.** **Neubeziehen von Walzen** billigst. **Schneider & Seidel, Rumpffstr. 16.** **Porzellanläufer** für Mk. 5.50 fert. Sebastian Bach-Str. 32.

Gebr. Singer-Nähmaschinen von 15 Nr. an. Reparatur u. Ersatzteile billig. Kleinwert, d. Original-Victoria. Lehrkurse in der modernen Kunstfideret. **H. Schube, Petersstraße 34, im Hof.**

Einige Köchmaschinen, in gutem Stande, zu verk. L. Rügisch, Rudolfsstr. 34, II. 1. **Accumulator, 8 Volt, 25 Amp.-Std., zu verkaufen.** Kochstr. 16, S. III. r. **Golbene Damenmühle mit Kette** billig zu verk. Volkmarssdorf, Kirchstr. 70, I. 1. **Bersch. Bidelsformpresse** u. umfänglich halber zu verk. Gabelsbergerstr. 8, I. 1. **Alle Sorten Hand- und Reisköcher** billig. Sternwartenstraße 45, pt. **Zwei große Oeander** billig zu verkaufen. L. Lindenau, Sophienstr. 13, 5b. pt. **Mehr Körbe z. Kartoff.** u. ein Gurtenfasz b. v. Böhle-Ehrenb. Neupf. Schulstr. 10. **Eine große Kartoffelfeste** ist zu verkaufen. Schöffelstr. 35, IV.

Kartoffeln ausgegeben. [7782] **Leipziger Westend-Verbands-Gesellschaft.** ff. Speisekartoffeln, 8 Weg, 18 Pfd., 50 vert. F. Opitz, Volkmarss., Lufsenstr. 47. **Germaun Brilk, Sternwartenstr. 44.** **Unter. Sigmagen m. Verdeck u. Gummir.** f. bill. z. verk. L. Rügisch, Rudolfsstr. 34, II. 1. **Guterhalt. Kinderwagen** billig zu verkaufen L. Volkmarssdorf, Lufsenstr. 47, IV. r.

Kinderrwagen, fast neu, zu verkaufen. Reudniz, Täubchenweg 58, III. r. **Kinderrwagen, Kessel, Brückenwaage** am Sonntag v. 7. u. 8. v. Hohl, Volhringer Str. 13, III. **Kinderwagen von 7 Nr. an** verkauft O. Müller, Stellmacher, Holzhausen. **4rädrig. starker Handwagen** zu verkaufen. Kleinschöcher, Gustav Adolf-Str. 15, pt. **Handwagen, Wasserfah. Kochofen zu verk.** Großschöcher, Triftstr. 16, II. r. **Friedrich.**

Am allerbilligsten kaufen Sie Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör im **Leipziger Fahrrad-Haus Sebastian Bach-Str. 32.** Zur Messe Sonntags geöffnet. **Erstkl. Gasbrenner**, neu, m. 1 Jahr. Gar., für 80 Mk. zu verk. Sebastian Bach-Str. 32. **Fahrräder 110 Mk.** **Landspeeder 6, 7, 8 Mk.** **Anfischlänche 8.25, 3.75, 4.50 Mk.** **Nähmaschinen 60 Mk.** **Wringmaschinen 12.50 Mk.** **Gürtelkörper, 10 St. 2.25 Mk.** **Cylinder, 10 St. 1 Mk.** **Sommerlatte, Blücherplatz.** **H. Döber, Innenöndung, Gledent., vert. neu m. Garantie.** f. bill. Seb. Bach-Str. 32. **Fahrrad (46 Nr.)** sofort zu verkaufen. Humboldtstraße 18 (Laden).

Fahrradklarer **V V V Eilenstrasse 12** repariert **Nähmaschinen** aller Systeme. [7408] **Eleg. Damenrad**, neu, mit Garantiefchein, spottbillig. Sebastian Bach-Str. 32. **Guterh. Fahrrad f. 80 Mk.** v. v. a. treff. abend. nach 7/7. Lindenau, Lühener Str. 20, I. r. **H. Röver** bill. z. verk. Sternwartenstr. 33, I. 1. **Guterh. sehr dauerh. Röver, 50 Mk.** Johannisallee 16, Raabe. [7750] **Gr. Bogelb. bill. zu verk.** event. geg. Bdg. z. verank. L. Rügisch, Wiesenstr. 58, II. 1. **Flug- u. Hebe-, 30. Gefangst. Einjakh. u. 1. Mist. v. bill. Pkw. Einjakh. III. 1.** **Belgische Niesenkanthoden** verkauft Lindenau, Lühener Str. 81, I. **Alte u. junge Nachtauben** zu verkaufen. Schnefeld, Querstraße 4, III. **Kanarienhähne, Hohl-, u. Klingelr.,** 6 bis 8 Mk. a. z. verk. Tauch. Str. 22, Sp. r. I. **8 Schwärz. u. weisgeh. faub. Wieselchen** sind zu verkaufen. Karstraße 2, III. **Gebr. Habelant** zu kaufen gesucht. Moclau, Hermannstr. 17, I. r. **Gebr. Nachschwanne u. Brühfabr. zu kauf.** gesucht. Karsstädter Steinweg 7, IV. r. **Arme Eltern** bitt. gehert. Herrsch. u. e. alt. Eltw. Off. u. M. S. i. d. Exp. niederzul.

Wohnungsanzeigen. **Stübz, Carl Hüring-Strasse 7.** Wohnungen zu 270-300 Mk. per sofort od. später zu verm. Karstr. bei Poller Knab, Carl Hüring-Str. 9 (Neubau). [8381] **Kleinschöcher, Elybrater Straße 48** Logis, der Neuzeit entspr., mit Gärtchen, 300-350 Mk. Logis m. Baden u. Lagerraum 400 Mk. Logis mit Hausmannsposten. **Wohnungen der Neuzeit entspr.** einzler, 300-325 Mk. Lind, Merseburger Str. 80. **Leubsch, Bärneder Straße 21** schöne billige Wohnungen per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näb. b. Verwalter. **Logis 200-270 Mk.** verm. Großschöcher, Schön. Str. 2, I. Ede Hauptstr. **Leere Stube mit Kochofen** 1. Sept. zu vermieten Seeburgstr. 64, II. **Stube, Kammer, Rüge** sof. zu verm. Neufellerhausen, Wurzener Str. 46. **Seeburgstr. 64 kleine Wohnung** an einzelne Leute 1. Oktober zu vermieten. **Logis (Neub.) i. Br. u. 270-300 Mk. p. 1./10.** zu vermieten. Neu-Moclau, Kreuzstr. 9. **Logis zu vermieten. Preis 300 Mk.** Näheres Lindenau, Wettinerstr. 61b, pt. **Geräumiges vorteilhaftes Logis** Preis 305 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Pflagwitz, Siekerstr. 24, v. **Schöne Wohnungen, 310-400 Mk.** zu vermieten. Kleinschöcher, Wachs-mühlstraße 16 od. b. Hausm., Siemensstraße 26, zu erfragen. [7729] **Logis, 2 St., 2 R., K., K., B.** Südbau 7, S. I. r. [7757] **Ein kl. Logis, 1 St., 2 R., K., 138 Mk.** 1./10. z. verm. Neuföhnef., Klarastr. 1, II. **Frdl. Logis in Landa 170 u. 190 Mk.** 1./10. Fr. Sell., Branbiser St. 11, I. r. **1. Okt. 1. St., 3 R., K. u. Zubeh.** z. verm. Rebertswollwitz, Buchsch. Str. 71. [7767] **Logis zu vermieten. Lindenau,** Geraer Straße 5, I. **Leere 2f. Stube m. R. zu sof. od. später** z. verm. Lindenau, Weststr. 55, pt. r.

Suche zum 1. Okt. im Osten leere St. u. K. Off. u. M. W. im Ref. Bohmann, Anger, Zweinaund. Str. 41. **Vermischte Anzeigen.** **Saub. jüngere Aufwartung v. 1/2-1** Uhr. Anger, Breite Straße 1, II. 1. **E. Klub 4 Mon. alt, w. i. Neben.** Wiese gebet. Off. u. M. W. 12 postlag. Sonnenw. **Kind wird tagsüber in Pflege** gegeben. Zu erfragen Wöckern, Wiesenstr. 14, I. **20 Nr. Velocino, b. Off. Mann Stelle i.** Fabr. o. Gesch. versch. Off. T. 15 a. b. Exp. **Tapetierer. u. Polsterarbeiten** fertigt solid u. bill. Sternwartenstr. 17, II. r. **Nis geliebte Souffleuse** empfiehlt sich Hulda Talsner, Neuföhnef., Friedrichstr. 14, I.

E. A. Krieger, Schneidmstr. Von jetzt ab Leipzig, Poststr. 15, III. r. Regelmäßig nur j. Sonntag v. 11-13 Uhr. **Familienanzeigen.** **Wir gratulieren** unserem I. Vater Emil M. zum Geburtstag. C. R. S. u. Mutter. **Herrn Karl Gebrad** die besten Wünsche zum Geburtstag. Gener. aus Weiche. **Wir grat. unf. lieben Frau M. Böhme** zum morgigen Geburtstag. R. u. W. E.

Minna sagen wir allen, hauptsächlich dem Konsumverein L. Pflagwitz, sowie für den reichen Blumenstaud und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. Die trauernde Familie Pogor.

POP Panorama Hofplatz neben der Markthalle **Mech-Sonntage** geöffnet.

Kraft **MYOGEN** **Gesundheit** **Internationale Heil- u. Nährmittel-Compagnie** G. m. H. Dellwischer-Str. 163 Leipzig. **Gewichtszunahme ohne Fettsäuren.**

Wirtschaftliche Wochenschau.

Fleischteuerung und Arbeiterhaushalt.

Von sehr geringer Kenntnis der Lebensweise in Arbeiterkreisen zeugt es, wenn ein Teil der Presse angesichts der Fleischteuerung die Konsumenten damit zu trösten sucht, daß die Erhöhung der Fleischpreise nicht allzu sehr ins Gewicht falle, und daß über kurz oder lang auch wieder niedrigere Fleischpreise eintreten würden. Wer solche Ansichten äußert, hat ganz vergessen, daß für die Ernährung der Arbeiterbevölkerung pro Kopf nicht mehr als in der Regel 40 bis 50 Pfg. pro Tag, häufig sogar viel weniger und nur in Ausnahmefällen darüber ausgegeben werden kann. Wir erinnern hierbei an die Ergebnisse der Untersuchungen, die der Gewerbeinspektor Laurisch in Rottbus darüber angestellt hat, wieviel Arbeiterfamilien für Essen, Trinken pro Kopf der Familie ausgeben können. Als Resultat ergab sich folgende Ausgabe pro Woche:

In einer Familie mit 2 Personen	6.60 Mk. pro Person
" " " " 3	4.40 " " "
" " " " 4	3.45 " " "
" " " " 5	2.80 " " "
" " " " 6	2.80 " " "
" " " " 7	2.18 " " "
" " " " 8	2.05 " " "
" " " " 9	2.00 " " "
" " " " 10	1.80 " " "

Eine kinderlose Familie konnte also pro Kopf und Tag für Lebensmittel die Summe von 91½ Pfg. aufwenden, eine Durchschnittsfamilie mit 3 Kindern 40 Pfg., während eine mit 9 Kindern gesegnete Familie noch nicht ganz 26 Pfg. verausgabte konnte. Wenn man mit 40 bis 50 Pfg. seine Ernährung zu bestreiten hat, so fällt es sehr erheblich ins Gewicht, ob der Fleischpreis um 5 bis 10 Pfg. pro Pfund steigt. Die Verwendung der 40 bis 50 Pfg. ist so genau auskalkuliert, daß jede Erhöhung der Warenpreise sofort ein Defizit in der bisherigen Ernährung zur Folge haben muß. Entweder wird die Qualität der Nahrungsmittel verschlechtert oder aber muß weniger konsumiert werden. Daß schon infolge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse im letzten und im laufenden Jahre auch die Ernährung der Arbeiterbevölkerung sich verschlechtert hat, wird allgemein zugegeben. Wie die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für das Jahr 1901 fast übereinstimmend angeben, hat sich das Einkommen der Arbeiter wesentlich gesenkt. Dagegen sind die Preise für Lebensmittel fast durchweg auf der Höhe der Aufschwungsperiode geblieben, und die Folge war, daß namentlich der Fleischkonsum im Jahre 1901 ganz merklich zurückgegangen ist, in Leipzig z. B. allein um 5 Pfund pro Kopf der Bevölkerung. Gleichzeitig hat sich aber in dem konsumierten Fleisch eine Qualitätsverschlechterung vollzogen, indem die Pferde- und Hundeschlachtungen gestiegen sind. Auch die sogenannte Volksschlächterei hat einen neuen Aufschwung genommen, wenn darüber auch nähere Angaben schwerer zu machen sind. Immerhin ist es interessant, zu sehen, wie man augenblicklich in der Stadt Braunschweig dem ausgebreiteten Handel mit dem Fleisch kranker Tiere auf die Spur kommt. Da wird ein Fall nach dem anderen in der Presse aufgedeckt. Der Fleischkonsum war also schon im vorigen Jahre qualitativ und quantitativ unbefriedigend. Nun kommt in diesem Jahre eine doppelte Erhöhung der Fleischpreise: zu Anfang des Jahres und jetzt mitten im Hochsommer. Hauptächlich interessieren uns die Preise für Schweinefleisch, da dieses in erster Linie für die Arbeiterbevölkerung in Frage kommt. Die anderen Fleischsorten, vornehmlich Kalbfleisch, sind ja bekanntlich nach Auffassung eines preussischen Ministeriums „Lugusartikel“.

Daß die augenblicklichen Preise für Schweinefleisch exorbitant hohe sind, müssen die Vertreter der Landwirtschaft selbst zugeben. Die jetzigen Preise stehen weit über dem Niveau vom Jahre 1898. Der Durchschnittspreis für Schweine betrug im Jahre 1898 in Berlin pro Doppelcentner 111.3; stand im Durchschnitt des Jahres 1901 schon auf 112 Mk. und ist inzwischen weiter gestiegen. Vor dem Jahre 1898 hatten wir eine kurze Periode mit niedrigen Preisen gehabt. Die hohen Preise des Jahres 1898 führten nun zu einer starken Ausdehnung und Vermehrung der Schweinezucht. Die landwirtschaftlichen Vertretungen erkannten an, daß bei den Preisen des Jahres 1898 die Schweinezucht außerst rentabel sei. Wir führen dafür einige kompetente Stimmen an. So führte damals der Jahresbericht des bayerischen Landwirtschaftsrates aus: „Der Preis für Ferkel und Jungschweine ist im

Verhältnis zu dem Erlös für Mastschweine ein sehr hoher, und wird bei dem steigenden Konsum auch in Zukunft die Schweinezucht ein rentables Geschäft sein, sofern das Verbot der Schweineinfuhr vom Auslande bestehen und die Schweinebestände vor der Gefahr von Ansteckung und Seuchen geschützt bleiben.“ In dem Jahresbericht von Mittelbranten wird angegeben, daß wohl kein anderer Zweig der Tierzucht sich im Jahre 1898 für die Landwirtschaft so rentabel gestaltet habe, wie die Schweinezucht. Der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für Ostpreußen führte aus, daß besonders für den Kleinbetrieb die Schweinezucht einen der einträglichsten Zweige des wirtschaftlichen Betriebes bilde. Der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für Schlesten findet die Preise der Mast- und Zuchtprodukte sehr befriedigend. Aus dem Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen entnehmen wir folgende Stellen: „Die Schweinezucht ist im Aufblühen begriffen, überall herrscht ein reges Rühren auf diesem Gebiete. Die Erkenntnis, daß aus der Schweinezucht bei rationellem zielbewußten Betriebe eine hübsche Rente herauszuwirtschaften ist, bricht sich mehr und mehr Bahn. Einen wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung der Schweinezucht haben die günstigen Schweinepreise, welche nur geringen Schwankungen unterworfen waren, ausgeübt.“ Nach dem Jahresbericht der königlichen Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover haben die günstigen Preise für Schweine und Ferkel einen starken Einfluß auf den Umfang der Schweinezucht ausgeübt. Dieselbe hat sich 1898 noch mehr vergrößert. Und der Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für Wiesbaden sagt wörtlich und zusammenfassend: „Kurz, die Vorbedingungen für eine fräftige Weiterentwicklung unserer Schweinezucht sind noch selten in einem so hohen Maße vorhanden gewesen, wie jetzt. Hoffentlich treten keine Umstände ein, die einen Stillstand oder Rückschritt mit sich bringen.“ — Diese günstigen Verhältnisse für die Schweinezucht im Jahre 1898 hatten nun eine solche Vermehrung der Schweinebestände zur Folge, daß schon im Jahre darauf ein erheblicher Preisfall, nämlich von 111.3 auf 94.8 Mk. pro Doppelcentner eintrat. Auch im Jahre 1900 bewegte sich der Preis in ähnlicher Höhe. Freilich, die Detailpreise folgten damals nicht oder nicht annähernd der Bewegung der Großhandelspreise. Vielmehr ließen die Schlächter den Schweinefleischpreis unverändert auf der alten Höhe, die in den Jahren 1897 und 98 eingetreten war. Ja gerade die Schlächter waren es damals, die vor dem Sinken der Preise für Schweine einen gewissen Horror hatten, weil sie befürchteten, auch mit ihren Verkaufspreisen herabgehen zu müssen. So schrieb die internationale Fleischzeitung am 19. Mai 1900 in ihrer Nr. 40 einen Artikel, der zu dem Schluß kam, daß in Deutschland eine Leberproduktion an Schweinen bestehe. Der Artikel schließt mit folgenden bezeichnenden Worten: „Aber nicht nur in Deutschland scheint Leberproduktion an Schweinen zu sein, sondern auch in Oesterreich; die Vorstentvieh-Plastanstalt zu Budapest-Steinbruch verfügt seit Wochen schon über einen Bestand von über 40—45 000 Stück, ein ganz immenses Kontingent. Die Preise stehen aber nur 2 Mk. unter der Berliner Höchstnotiz, so daß eine lohnende Einfuhr trotzdem kaum stattfinden könnte. Es wäre zu wünschen, daß die Schweinepreise wieder etwas ansgängen.“ Dieser aus Fleischerkreisen kommende Wunsch ist von den Agrariern sofort aufgegriffen worden: man wirkte nimmeh auf eine energische Einschränkung der Schweinezucht hin. Diese ist denn auch erfolgt und zwar in einem solchen Maße, daß die deutsche Landwirtschaft augenblicklich nicht im stande ist, das unumgänglich notwendige Quantum von Schweinen zu liefern, das für die Mindesternährung des deutschen Volkes erforderlich ist. In dem jetzigen Moment giebt es keinen andern Ausweg als Zufuhr lebender Schweine aus dem Auslande. Wenn ausgeführt wird, daß es den deutschen Landwirten mit der Zeit gelingen werde, durch Vermehrung der heimischen Zuchten den Preis wieder zu regeln, so hilft eine solche Versicherung über die Nalantität, in der sich die Konsumenten bis zu diesem Zeitpunkt befinden, nicht hinweg. Man mag in der Aufhebung der Grenzsperr mit Rücksicht auf die Seuchengefahr vorsichtig vorgehen und nur Schweine aus monatelang seuchensfreien Distrikten auf Grund eines Gesundheitsattestates zulassen, aber Zufuhren aus dem Auslande sind nicht länger zu umgehen. Es ist doch eine durchaus unhaltbare Politik, der deutschen Arbeiterbevölkerung, die

an und für sich schon niedrigere Löhne erhält, als die Arbeiterschaft in unseren Hauptkonkurrenzländern auf dem Weltmarkt, deren Einkommen aber infolge der Krise gegenwärtig noch ganz besonders gedrückt ist, die Ernährung durch exorbitant hohe Fleischpreise zu verteuern, während zur selben Zeit die Arbeiter des Auslandes weit billigeres und besseres Fleisch verzehren können.

Die Produktionseinschränkung des Coalsyndikats.

Wie die Verwaltung des westfälischen Coalsyndikats in Bochum mitteilt, wird für den Monat September die Produktionseinschränkung von 33 auf 27 Prozent ermäßigt werden. Diese Nachricht hat an der Börse den Eindruck auskommen lassen, als ob sich die geschäftliche Lage im rheinisch-westfälischen Industriebezirk gebessert hätte. Dies ist aber keineswegs der Fall. Das geht schon daraus hervor, daß gleichzeitig mit der Ermäßigung der Einschränkungsziffer eine Erhöhung der Umlage stattgefunden hat, die im September 4 Prozent betragen wird. Aus der gleichzeitigen Herabsetzung der Einschränkungquote und Erhöhung der Umlage kann vielmehr gefolgert werden, daß die Syndikatsverwaltung größere Abschlüsse nach dem Auslande gemacht hat, aus denen sich die Notwendigkeit der Umlagerhöhung ergibt. Die Kölnische Zeitung beilegte sich dem auch sofort, durch einen Situationsbericht über die Lage der Eisenindustrie den auftauchenden Optimismus abzukühlen. Nicht nur, daß sie von keiner Besserung zu berichten wußte, sprach sie vielmehr Befürchtungen aus, die aus der Entwicklung des amerikanischen Wirtschaftslebens herzuleiten sind. Die Kölnische Zeitung weiß nämlich zu melden, daß Aufträge für das Ausland nur noch schwer hereinzuholen seien, da namentlich der Begehr Amerikas stark nachlasse. Ein Niedergang des amerikanischen Importes in Eisen und Stahl ist augenblicklich aber um so empfindlicher, als Amerika bisher ein besonders guter Abnehmer europäischer Ware war. Namentlich wurde viel Material zu Bauzwecken drüben eingeführt. Nach einem Newyorker Telegramm der Frankfurter Zeitung sind erst vor kurzem noch große Aufträge nach Europa gegangen. Dabei passen die europäischen Werke ihre Fabrikate den Wünschen der amerikanischen Kaufmänner an und berechnen Preise, die selbst bei Anrechnung von Fracht und Zöllen noch niedriger sind, als die von den amerikanischen Produzenten geforderten. Kommt diese Ausfuhr ins Stocken, so muß auf dem europäischen, speziell auf dem deutschen Eisenmarkt die Depression noch um einige Grade mehr zunehmen.

Gegen die Heberzeugung in der Baumwollspinnerei.

Vom 1. September tritt in den rheinisch-westfälischen Baumwollspinnereien die schon erwähnte Produktions-einschränkung ein, und zwar haben sich dem Vorgehen nimmeh weit mehr Betriebe — nämlich 85 Prozent — angeschlossen, als ursprünglich vorausgesehen war. Die Betriebs-einschränkung wird in der Weise durchgeführt, daß entweder die tägliche Arbeitszeit verkürzt oder die Betriebe an den Sonnabenden ganz still gelegt werden. Jedenfalls soll der Effekt eine Herabsetzung der Erzeugung um 15 Prozent sein. Rheinland-Westfalen hat eine überaus ausgedehnte Baumwollindustrie. Das in der rheinisch-westfälischen Baumwollindustrie angelegte Kapital dürfte auf 75 bis 80 Millionen Mark zu veranschlagen sein. In dem letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts sind allein in der Rheinprovinz 30 neue Spinnereien errichtet worden, abgesehen von den beträchtlichen Vergrößerungen der vorhandenen Betriebe. 1887 betrug die Zahl der Spindeln 718 000, 1898 schon 1 800 000, 1901 aber nicht weniger als 2 072 949! In der Rheinprovinz ist die Baumwollindustrie am bedeutendsten in München-Gladbach; 3 Aktien-gesellschaften besitzen hier allein 116 000 Spindeln mit 2270 Webstühlen. Größere Spinnereien finden sich ferner in Köln, Dülken, Grevenbroich und Rhendt. Die Zahl der Arbeiter, die von der Erzeugungseinschränkung direkt betroffen wird, beträgt ca. 20 000. In den Spinnereien werden zu drei Vierteln weibliche Arbeiter beschäftigt. Manche Spinner befürchten, daß eine längere Durchführung der Betriebs-einschränkung die Arbeiterinnen veranlassen werden, angehts des verringerten Verdienstes sich einem anderen Gewerbe zuzuwenden. Namentlich fehle es den gelehrten Spinnereiarbeiterinnen nicht an Gelegenheit, in der Wäsche-fabrikation und Konfektion als Näherinnen unterzukommen. Berlin. Richard Calwer.

Grosser Schuhwaren-Ausverkauf!

Nr. 4 Kolonnaden-Strasse Nr. 4

Günstigste Gelegenheit für Familien-Einkäufe.

An Mess-Sonntagen geöffnet!

Stauend billige Preise!

An Mess-Sonntagen geöffnet!

Unwiderrufflich Schluss 15. September!

Kohlen und Briketts Carl Einführer. Reudnitz: Felixstr. 31 und Dresdener Str. 54; Leipzig: Ranstädter Steinweg 49.

Band- u. Reiterwagen 6. Platz, 3. Hoch. Diana-Bad, Temperatur des 18° Danen: Mont., Mittw., Freit., 1/2-5 nachm. Möbel, Betten, Spiegel, Schränke bis. Möbel, Spiegel, Polsterwaren preiswert. Str. 31b. B. Wesse Augustusplatz, 7. Reife. • Dienst., Donnerst., Sonnab., 1/2, 11 vorn. zu verk. Plagwitz, Mühlentstr. 31. Möbel, Lange Str. 23, W. Gauditz.



Wiener Prater-Fest - Gerberstr. 48/50

Täglich von 5 Uhr ab Konzert drei verschiedener Kapellen. Sonntag von 11-2 Felischoppen. - Eintritt frei. - Ergiebt Carl Itting.

Roter Hirsch

Albertgarten.

Morgen Sonntag den 31. August d. Js. Grosses Sommer-Fest mit grossem Festball bis 2 Uhr.

Montag Grosses humor. Konzert der beliebtesten Leipziger Sänger

Pantheon.

Thüringer Hof

L.-Volkmarisdorf

Flora. Ballmusik.

Gosenthal, Ballmusik.

Crostitzer Bierhalle „Kleiner Krystallpalast“

Restaurant z. Plagwitzer Spitze

Restaurant zur Nonnenmühle, Leipzig.

Stadt Schneeberg, Südstrasse 68.

Restaurant zur Rudelsburg, Brandvorwerkstrasse 45.

Hôtel de Saxe

Mittelstr. Römischer Hof

Grosse öffentliche Ballmusik.

Weigerts Konzert- u. Ballhaus

Zwenkauer Bierhallen, Inh. Fr. Sauerbier

Gastwirtschaft v. Fritz Kassler

Stadt Hannover.

Restaurant zur Glocke, Glockenstr. 7.

Thüringer Hof, Gantzsch.

Kaufen Sie Ihre Schuhwaren nur bei

Max Tack

Monatsgarderobe.

Bis höchstens 1 Mk.

R. Becker, Uhrm.

Pantoffelhölzer

Chr. Musche

- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Kleider-schrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle

N. Fuchs

Sofort darauf zu warten.

Abonnement-Monats-Garderobe

Polster-Möbel

Restaurants

Restaurants

Restaurants

Restaurants

Restaurants

Restaurants

Grosse öffentl. Ballmusik

Restaurant 33 Sternwartenstr. 33.

Drei Mohren, L.-Anger.

Große öffentliche Ballmusik.

Grüne Schenke, L.-Anger

Oeffentliche Ballmusik.

Salon Germania.

Oststern

Gasthof Zweinaundorf

Kopfenblüte, Stötteritz.

Grosses gemeinschaftliches Prämienauskegeln.

Ratskeller, Stünz.

Restaurant Mönchshof, L.-Gohlis

Restaurant Bayerische Krone

Oetzsch.

Restaurant zur Hopfenblüte.

Gasthof zu den Vier Linden

Markranstädt.



Nur während der Messe! Leipzig. Nur während der Messe!

Um Raum zu gewinnen

sollen sämtliche unten angeführte Waren zu spottbilligen Preisen verkauft werden.

Sobald nicht wiederkehrende Gelegenheit.

Wirtschaftsschürzen, ohne Lab, doppelseitig nur 48 Pfg.
 Weiße Ländelschürzen, Ripf, mit Stickerei nur 45, 58
 Bunte Ländelschürzen, mit weiß tauburierter 58, 68
 Weiße Damenjacken, Körperbarchent, mit Spitze nur 98
 Weiße Damenbeinkleider, Körperbarchent, weit geschn. 98
 Pelour-Anfandsbrücke, mit Lanquette nur 1.50, 1.88
 Unterrock "Neuhelt" mit Bolant, gefüttert nur 2.25
 Mädchen 5, 12, 18 Pfg. Gestrickte Röschchen 5 Pfg.
 Mädchen 7, 12 Gestrickte Unterröschchen 48
 Schwarze Damenstrümpfe, deutsche Länge Paar 28
 Schwarze Damenstrümpfe, gewebt Paar 20
 Schwarze Damenstrümpfe, 2 x 2, gestrickt Paar 42
 Schwarze Kinderstrümpfe, in allen Größen Paar 25
 Barchentblusen für Damen Stück nur 88
 Weißbaju, bunt #, mit 2 Rippen fertig genäht für nur 3.95

Seidener, in allen Farben Meter 10 Pfg.
 Seidenband, doppelseitig, Breite 9 und 12 Meter 10
 Krassen in Stimli, Gold und Velt Stück 25
 Echte Sammete, schwarz Meter 1.20, 1.05
 Echte Sammete, in allen modernen Farben Meter 1.45
 Plüsch, in allen Farben, vorzügliche Qualität Meter 1.48
 Cheviot, doppelbreit, Wolle, borbeaug, marine, schwarz Nr. 88
 Ewachteltragen Stück 88
 Weiße Taschentücher, groß gesäumt 1/2 Duzend 68
 Weiße Taschentücher, mit bunter Kante 1/2 Duzend 68

Wachstuche Meter 65 Pfg. Zwiebelmuster Meter 85 Pfg.
 Wasserleitungshoner 18 Pfg. Summuntunterlagen 18, 18
 Wachstuchwandshoner 28, 38
 Knabenlederhosen 30 Pfg. Mädchenlederhosen 42
 Wollchemisette, gefüttert, für Herrn 53 Pfg., für Knaben 38
 Diplomaten, coul. 28, 42
Krawatten: Regattes, mit Band 88
 Regattes, ohne Band 28
 Antknoöpfer 9, 15
 Antknoöpferdiplomaten 18
 Westen, ohne Band 20, 25
 Westen, " " groß 26
 Glacéhandschuhe für Damen Paar 98
 Zwiirhandschuhe mit Druckknöpfen, coul. Paar 88
 Witous 15 Pfg. Kinderhandschuhe Paar 15
 Lederfaschen mit durchgehenden Riemen Stück 58

Wollgarn
 Super-Qualität in allen Farben haltbar und fest
 3000ft nur 1.95

Gardinenrester (Muster) 1 Meter, 1/2, 1/3 Meter lang, 68, 78 Pfg. Einzelne Fenster zu sehr billigen Preisen.
 Velour-Barchentrete, Blique-Barchentrete, Handtuchreste, Bettzeugreste.

Beachten Sie unsere 2 Schaufenster und 6 Schaukasten.

Katharinenstr. 16 Messow & Co. Katharinenstr. 16.

Billiger wie überall!

Ich kann es!
 Komplette Braut-Ausstattungen auf Abzahlung

von Mark 1.50 pro Woche an.

Bei 20 Mark Anzahlung

2 Bettstellen	1 Tisch
2 Matratzen mit Keil	1 Spiegel
1 Sofa	1 Küchenschrank
4 Stühle	1 Küchentisch
1 Kleiderschrank	1 Küchenstuhl

Große Auswahl Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Sofas, Divans und Garnituren u. s. w. schon von 5 Mark Anzahlung an.

Anzügen und Ueberziehern für Herren und Knaben
 Damen-Konfektion und Kleidern
 Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen
 und sämtlichen
Manufakturwaren.

Uhren und Regulateure.
 Kindertwagen.

N. Fuchs

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
 Leipzig, Kurprinzstr. 13, I.

Jeder erhält Kredit.

Urteil!

Jede verständige Hausfrau urteilte bisher, daß
Lamps Wunder-Waschblau
 in der That das beste Waschblau der Gegenwart ist. Lamps Wunder-Waschblau hinterläßt absolut keinen Bodensatz, deshalb ein Streifenwerden der Wäsche gänzlich ausgeschlossen.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
 General-Grosso-Vertrieb: Brendel-Company, Leipzig, Neumarkt 30/32.
 Hausfrauen, macht einen Versuch!

Waldmeister-Cigarette
 von A. Tuma, Dresden

überall zu haben, [7327]
 Engros-Versand, Leipzig, Grimmaische Str. 31.
Michael Dietzel, Schneidermeister, L.-Rendnitz, Bergstr. 12
 empfiehlt nur nach Maass:
 Anzüge von 42-75 Mk., Paletots von 40-70 Mk., Hosen von 12 Mk. an. Bei Selbstlieferung der Stoffe billigste Berechnung, beste Zuthaten, guter Sitz.
 Fracks u. Gesellschafts-Anzüge auch leihweise. [7170]

Billige Tapeten!!
 kaufen Sie sich bei [1941]
 Herm. Klasing, B.-Neustadt,
 Ludwigsstr. 30
 (früher Tapeten-Union).

Wachstuche, Buntglas, Fensterglas, streichrechte Farben, Schablonen, Pinsel u. s. w. Nicht im Ring, daher äußerst billige Preise. - Dieser vieler Zeitung erhalten gegen Vorzeigen der Abonnementsquittung 10 Proz. Rabatt.
 Gaudau-Geschäftsw. v. b. Neusch. Str. 87

Sonntag geöffnet!

Alles übertreffend!

Kleiderstoffe

Schwarzgraue Neuheiten mit herri. Effekten mit angewebt. Futt.
 Meter -.50, -.90, 1.25, 2.-, 2.70 Mk.

Prima Chevlots, allererste Qualitäten
 Meter -.75, 1.20, 1.50, 1.80, 2.25 Mk.

Damentuche, herrliche Farben
 Meter 1.50, 2.-, 3.-, 4.25 bis 7.- Mk.

Bayerische Loden, wetterfeste Ware
 Meter -.50, -.65, -.90, 1.25, 1.70 Mk.

Brautkleiderstoffe, wundervolle Qual.
 Meter 1.50, 2.25, 3.-, 4.25 bis 7.- Mk.

Schwarze Stoffe, unerreichte Auswahl
 Meter -.80, 1.-, 1.50, 2.25 bis 7.- Mk.

Unterröcke, Wirtschaftsschürzen.

Bruno Greim, früher Ültzensche
 Wollenweberei

Markt 13, gegenüber dem Rathaus.

Nur Reichsstr. No. 19.

Neuheiten für diese Saison.

 Bitte recht genau auf Firma und No. 19 achten.

Herren-Schaffstiefel, Handarbeit	4.50	Damen-Knopfstiefel, englisch	6.-
Herren-Stiefeletten, Handarbeit	4.50	Damen-Leberstiefel	4.50
Herren-Bromenadenschuhe	4.50	Damen-Bromenadenschuhe	2.50
Herren-Pladschuh	3.50	Damen-Hauschuhe	1.50
Turnschuhe	2.25	Mädchen-Knopfstiefel	2.-
Herren- und Damenpantoffeln	0.50	Kinderchuhe	0.48
Herren-Hauschuhe	0.40 u. 1.50	Kellnerchuhe, Seitenzug u. Led. fappen	3.80

Farbige Schuhe u. Stiefel, größte Auswahl.
 Seit 40 Jahren bekannt durch große Haltbarkeit, Eleganz und gute Passform. [7438]

19 Reichsstr. **N. Herz** Reichsstr. 19
 Eine andere Verkaufsstelle habe ich nicht.
 Bitte recht genau auf Firma und Nummer zu achten.

Solide Familienmöbel, Spiegel, Polsterwaren, Bettstellen mit Matratze 36 Mark, Plagwitz, Karl-Heine-Str. 43, pt.

Riebeck-Biere sind rein u. gut

Vorsicht!

Die echten

Waldmeister-Cigaretten

müssen die Firma

„KOSMOS“-Dresden

Patentamtlich geschützt unter Nr. 34 212. Fälschungen werden strafrechtlich verfolgt.

tragen; alle anderen sind

[7654

nachgeahmt.

„Kosmos“, Tabak- und Cigaretten-Fabrik, H. F. Wolf-Dresden.

Vertreter: Oscar Hagelganz, L.-Plagwitz, Karl Heine-Str. 79.

Fahrräder u. Zubehör

können nur bei bedeutenden Bar-Einkäufen, großem Umsatz, bescheidenem Risiko und wenig Unkosten

zu konkurrenzlosen Preisen geliefert werden, denn hohe Ladenmieten, teure Kataloge (Wilderbücher) etc. mußte der Käufer bezahlen; deshalb kann man allein: Fußbremsen 0.40, Garbit (Naußfrei) per kg 0.55, Fahrradständer 0.75, Fußbaken p. Paar 0.25, Einschlaglocken 0.20, Trillerglocken 0.80, Radlauflocken 0.90, Storkgriffe p. Paar 0.85, Hofenklammern per Paar 0.05, Metall-Fotografier 2.25, Blocketten 2.25, dopp. Rollenketten 4.—, Kettenspanner p. Paar 0.85, Dellaternen 1.—, Acetylenlaterne 1.90, Luftpumpen 0.40, Fußpumpen 1.20, Engländer 0.80, Luftschläuche 3.—, Pa. Laufdecken mit Garantie 6.—, neue Fahrräder, vorzügliches Fabrikat, von 80.— bis 185.— nur im

Leipziger Fahrradhaus Franz Beyer [6806]

Leipzig, Sebastian Bachstraße 32. Versand n. außerhalb. Preisliste gratis

Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt.



Abonnenten erhalten 10 Prozent Rabatt.

Million-Uhren, Nickel	6.50
Stahl	10.—
Silb. Herren-Remont.-Uhren	12.—
Silb. Damen-Remont.-Uhren	12.—
Gold. Damen-Remont.-Uhren	18.—
Regulat., 1/2 u. voll schlag.	15.—
Moderne Wanduhren	20.—
Weeker, gute Qualität	8.—

sowie sein großes Goldwaren-lager als Broschen, Ringe, Armbänder, Ohrringe u. s. w. Spezialität: Goldene Trauringe von 4.— an

Uhrketten in größter Auswahl Lange Damenuhrketten v. 4.50 an empfiehl.

Gustav Kaniss
Uhren- und Goldwaren-Handlung
6 Tauchaer Straße 6.

Schirmfabrik
Paul Kleemann
Gerberstr. 12
und
Tauchaer Str. 16.
Großes Lager nur selbst fabrizierter Herren- u. Damenschirme, Spazierstöcke. Bezüge und Reparaturen schnell und billig. [6819]

Jeder erhält Kredit. — Kleinste Anzahlung.

Abzahlung!

- 1 Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer 98 Mk., Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 1 Mk.
- 1 Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer 195 Mk., Anzahlung 20 Mk., wöchentlich 2 Mk.
- 1 Wohnungs-Einrichtung für 3 Zimmer 300 Mk., Anzahlung 30 Mk., wöchentlich 3 Mk.
- 1 Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer 398 Mk., Anzahlung 40 Mk., wöchentlich 4 Mk.

Bettstellen u. Matratzen, Sofas, Divans, Kleiderschränke, Vertikos, Schreibtische, Buffets, Kinderwagen, Uhren

Anzahlung von 5 Mark an.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Manufakturwaren, Damen-Konfektion Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Teppiche, Portieren etc.

in grosser Auswahl.

S. Osswald, Königsplatz Nr. 7, 1 Treppe
gegenüber der Markthalle. Waren-Kredit-Geschäft [6834]

Während der Messe Sonntags geöffnet.

Schuhwaren!

Rosleder Knaben-Schnürstiefel 31-39,
" Mädchen-Knopfstiefel 31-35,
" Mädchen- und Damen-Spangenschuhe,
" Herren-Schnürstiefel

empfiehlt in sehr preiswürdiger, dauerhafter Qualität

Otto Selle, Leipzig-N.
jetzt 20 Eisenbahnstraße 20. [7706]

Seht amerikanische Stiefel

sind angekommen in Chevreux und Vorkass, feinste Ware.

System Handarbeit,
für Herren 14.50, für Damen 13.75.
Einfach echt amerikanische
nur 7.90. Sohlen und Abfüge für Herren
2.50, genäht 3.—, für Damen 1.70,
genäht 2.25. Damen-Knopf-
und Schnürstiefel in
schwarz, braun, rot und
weiß nur 6.60.

Herren-Stiefelsetten 5.50.

TULANE SHOE

Ehlers, Zeitzer Strasse 2
Ecke Albertstr.
Filiale: Natalienstrasse 14, Volkmarndorf.
Hohe Strasse 52 Schluss Ende September.
Einen großen Posten zurückgelehnter Schuhwaren verkaufe 25 Prozent unter Einkaufspreis. [7115]

Herren-Zugschuhe 2.90. Damen-Schnürschuhe 2.75.

Wir offerieren als äußerst billig:
Celloidin-Postkarten, matt u. glänzend, auf ff. Nives-Holzstoff, bestes Fabrikat, 10 St. 40 s, farblich sortiert 10 St. 55 s.

Bronsilber-Postkarten, matt und glänzend, 10 St. 50 s, bei größeren Mengen noch billiger. [7162]

Unsere **Mercurius-Trockenplatten** erfreuen sich größter Beliebtheit, da sie trotz niedrigster Preise hervorragende gut sind, andere billige Fabrikate sind nicht damit zu vergleichen.

6 x 9, 9 x 12, 12 x 16 cm
Preis —.50, 1.—, 1.75 Wfr.
1 Dutzend 18 x 18, 18 x 24 cm x.
1.95, 3.85 Wfr.

Hoh & Hahn, Reichstraße 6.
Spezialhaus für Photographiebedarf.

Kohlen u. Briketts

für Hausbedarf liefern

J. Schneider & Co.
Ritterstraße Nr. 19 [8930]

Spedition- u. Kohlengeschäft
Fernsprech-Nr. 99. Niederlage: Aueschere Tauchaer Str. 13

Marlenbad

L.-Neuschönfeld
Eisenbahnstrasse 66
Telephon: Nr. 316

Die Anstalt ist für alle Bäder von früh 6 Uhr bis 8 abends Uhr geöffnet.

Dampfbäder, russ., röm.-arische Voll- u. Teilbäd. Einpackungen, Spezialkurform, anerkannt vorz. Massage, 1-4 Uhr nachm. nur für Damen. Schwimmbassin 20', kristallklares Wasser, Montag, Mittw., Sonnab. v. 2-1/2 Uhr nachm. Dienst., Donnerst., Freitag v. 9-11 Uhr vorm. Montag abends v. 8-9 Uhr: nur für Damen. Wannab. 1. u. II. Kl. f. Dam. u. Herr. s. jed. Tages.

optisches Institut
BRÜHL

schrägüber der Hainstrasse.
Klemmer u. Brillen
in verschiedenen Fassungen von 1.50 an aufwärts; Gewissenhafte Ausführung jedes augenärztlichen Rezepts.